



Akt. 06.06.08; 07:29 Pub. 05.06.08; 22:35

Bild statt Aktien: Kunst als Anlagevehikel boomt

von Claude Weill



Wenn die Börsen wackeln, entdecken Vermögende wieder vermehrt die Kunst als Anlage. Der Schweizer Kunstmarkt boomt wie noch nie.

Noch bis zum 8. Juni dauert die Art Basel, die weltweit wichtigste Kunstmesse. Schon jetzt kann Art-Pressesprecher Peter Vetsch aber sagen: «Es läuft dieses Jahr sehr gut.» Zwar bleiben die Verkaufspreise, welche die 300 Aussteller-Galerien in Basel erzielen, Privatsache zwischen ihnen und den Käufern.

Hans Furer, Geschäftsführer des Verbandes Schweizer Galerien, schätzt den Umsatz aber auf «mehrere hundert Millionen Franken – wenn nicht mehr». Laut einer Studie der Hochschule für Gestaltung Zürich wird in der Schweiz –dem viertwichtigstem Kunsthandelsplatz der Welt – jährlich rund eine Milliarde Franken mit Kunst umgesetzt. Dazu kommt laut Furer ein unbekannter, «hoher Betrag» nicht-mehrwertsteuerpflichtiger Umsätze. Der grössere Teil der Abschlüsse an der Art fällt darunter.

Furer sieht nach den Einbrüchen an der Börse einen «absoluten Trend», in Kunst zu investieren. «Vermögende spekulieren heute mit Kunst wie mit Aktien. Das Internet und clevere Berater helfen ihnen bei ihren Entscheiden.»